

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0205

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Freymüthige Nachrichten
Von
Neuen Büchern, und andern zur
Gelehrtheit gehörigen Sachen.

XXIV. Stück. Mittwochs, am 14. Brachmonat, 1752.



Frankfurt am Mayn. Im
Andräischen Verlag hat jezo
die Dres verlaſſen: Georg
Sigm. Schlichts, Bund.
Arztis und geschwornen He-
bammen. Meisters allhier,
Unterricht vor Hebammen, in
Lehren und Exempeln, mit
einer Vorrede Hrn. D. Johann Philipp
Burggravens, Chur. Mägnzischen Leib.
Medici, Medici Ordinarii zu Frankfurt am
Mayn, der Kayserl. Acad. Nat. Cur. Mit-
glieds, in 8vo 12. Bogen.

Es ist einem jeden Staat ungemein viel
daran gelegen, daß seine zukünftigen Glieder,
so noch sollen gehobren werden, glücklich zur

Welt kommen. Wo dieses versäümet wird,
da muß ein solcher Staat entweder in sich
selbst zerfallen, oder er wird aus einem elen-
den Hauffen Erbarmungs, würdiaer Krüp-
pel endlich bestehen. Die Hüffe so die Wei-
ber beyrn Gebähren einander selbst leisten, ist
gemeinlich so beschaffen, daß, wann nicht al-
les ordentlich gehet und stehet, es selten oh-
ne überflüssigen Aufhalt, oder andern Feh-
lern ablauffet. Man hat dahero nicht al-
lein angefangen, auch in Deutschland hin
und wieder in grossen Städten ordentliche
Hebammen, Meister zu bestellen, sondern
man hat auch auf verschiedenen hohen Schu-
len ein ordentliches Lehr. Amt aufgerichtet,
darinn junge der Arzney. Gelehrtheit bestief-

sene Leute zu diesem Endzweck Unterricht bekommen können. Die weise Väter unserer Stadt, haben nach ihrem gepriesenen Eifer vor die Beförderung des Wohlseyns der Einwohner, vor wenig Jahren, den Verfasser des jetzt angezeigten Büchleins, zum ordentlichen Hebammen, Meister allhier bestellet, und ihm aufgetragen, denen hiesigen Hebammen, und sogenannten Beyläuferinnen, welche nemlich bey jenen das Helfen beym Gebären erlernen sollen, wöchentlich etliche Stunden Unterricht, und zwar ohnentgeltlich zu geben. Der Hr. Schlicht hat so fort, um auch seinerseits alles das beyzutragen, was diesen so heilsamen Endzweck zu erreichen dienlich seyn kan, jetzt bemerktes Büchlein zu Papier gebracht, und dem Druck übergeben. Solches ist in 10. Capitel abgetheilet. Im 1ten handelt er von denen Weiblichen zur Geburt gehörigen harten Theilen. Im 2ten von denen weichen Theilen. Im 3ten von der rechten Zeit, wie lang eine Frau bis zu ihrer Niederkunft zu gehen habe. Im 4ten von denen Merkmalen und Kennzeichen, welche einer ordentlichen Geburt vorgehen, und dieselbe anzeigen, und wie sich eine Hebamme dabey zu verhalten. Im 5ten von Herausnehmung der Nachgeburt, und denen sich öfters dabey ereignenden Umständen. Im 6ten wie sich eine Hebamme zu verhalten, wann der Muttermund nicht gerade im Becken stehet. Im 7ten, wie sich zu verhalten, wann der Kopf auf denen Schaambeinen aufstehet. Im 8ten, von dem allzugroßen Kopf eines Kindes, wie auch den allzuengen Becken. Im 9ten von dem Blut-Fluß schwangerer Weiber, und wie sich dabey zu verhalten. Und endlich im 10ten von denen unrechten Lagen derer Kinder in Mutterleibe überhaupt, und was dabey in Obacht zu nehmen. Man siehet aus dieser Einrichtung zur Genüge, daß nicht so wohl die Absicht des Hrn. Schlichts gewesen sey, denen Hebammen Unterricht zu geben, was sie zu thun hätten, wann beym Gebären alles ordentlich stehet und gehet, sondern mehr wie sie sich in jetzt erzehlten außerordentlichen Fällen zu ver-

halten hätten. Sein Vortrag ist deutlich und begreiflich, und erklärt oder beweiset er das, was er vorgebracht, mit umständlicher Erzählung 23. solcher schweher Fälle, die er selbst unter Händen gehabt, also, daß alle diejenigen Weiber, welche nicht allein vom Helfen b.ym Gebären künftig ein Geschäft machen wollen, sondern auch diejenigen, so solches schon würklich thun, dieses Büchlein mit vielen Nutzen fleißig lesen können. Ist vor 20 Kr. zu haben.

Leipzig. E. L. Jacobi, hat drucken lassen, Joh. Just Pbelings, Pastoris zu St. Andrea in Hildesheim, erbauliche Betrachtungen für Leute, so in Städten wohnen, in groß 8vo 1. Abth. 2. Bogen.

Es ist eben nicht ge'ant, daß Leute, die auf dem Lande wohnen, diese Betrachtungen nicht mit großem Nutzen gebrauchen könnten, da sie dem Titel nach nur für die in den Städten geschrieben seyn sollen. Der Hr. Pastor Ebeling, aus dessen Feder man bereits so viele erbauliche und schöne Schriften liest, richtet sich hier nach den Pflichten der Klugheit seines Amts, und wendet sein Augenmerk auf sonderliche Hindernisse des Christenthums, die anders in Städten, anders auf dem Lande sind. Diejenigen Lehrer, welche sich sorgfältiger um die Ursachen der mannigfaltigen Sünden und herrschenden Laster bekümmert haben, als um eine Disputation aus dem allzeit fertigen Prediger, oder andern homiletischen Nothhelfern; haben bemerkt, daß theils natürliche, theils sittliche Ursachen vorhanden, woher es komme, daß bald diese, bald jene Laster an einem Orte herrschen, und im Schwange gehen. Sie haben selbige in der Beschaffenheit der Länder und der Himmels-Gegeud, der Lebensart, der Speisen, und des Getränkes, der Erziehung, der Gewohnheiten, der Meinungen, der Verfassung des Staats, &c. entdeckt, und wahr befunden, daß alles dieses einen starken Einfluß in die Neigungen der menschlichen Gemüther habe. Hieraus ist sonder Zweifel die Be-